

Bayern



Fotos: IG Metall/Werner Bachmeier

Der Wahnsinn: 5000 Metallerinnen und Metaller waren beim Tarifauftakt in München am 11. September lautstark mit dabei.

7 Prozent auf einen Streich!

TARIFRUNDE METALL UND ELEKTRO Die IG Metall will mit 7 Prozent mehr Geld Kaufkraft und Konjunktur ankurbeln. Doch in den ersten beiden Tarifverhandlungen gab es keine Annäherung. Bei den verhandlungsbegleitenden Aktionen haben Tausende Beschäftigte gezeigt: Sie sind kampfbereit!

Ein enttäuschendes Angebot legten die Arbeitgeber in der zweiten Tarifverhandlung für die bayerische Metall- und Elektroindustrie am 15. Oktober in Nürnberg vor. Erst nach neun Nullmonaten boten sie eine Tabel-

lenerhöhung um 1,7 Prozent ab Juli 2025 und weitere 1,9 Prozent ab Juli 2026 an. Zu wenig, zu spät, zu lang. Wir fordern 7 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Enorme Entschlossenheit

Eine weitere Forderung der IG Metall: 170 Euro mehr für Auszubildende. Die Arbeitgeber signalisieren die Bereitschaft, über eine überproportionale Erhöhung der Auszubildendenvergütungen zu reden. Allerdings nennen sie keine konkrete Zahl.

Damit haben die Arbeitgeber versäumt, innerhalb der Friedenspflicht einer Lösung näherzukommen. Sie endete am 28. Oktober (nach Redaktionsschluss). Dann drohten Warnstreiks. Wie entschlossen die Beschäftigten sind, zeigten sie bei den verhandlungsbegleitenden Aktionen in München und Nürnberg. Insgesamt 8500 Metallerinnen und Metaller zeigten vor den beiden Verhandlungen lautstark, wie dringend sie mehr Geld zum Leben brauchen. Alle aktuellen Entwicklungen unter:

bayern.igmetall.de/tarif-branchen 

DIE FILME ZUR TARIFRUNDE

Aktuelle Videos zur Tarifrunde Metall und Elektro auf Youtube.





In Nürnberg zeigten über 3500 Beschäftigte mit ihrem kreativen Protest: Sie sind bereit, für ihre Forderungen zu kämpfen.

TARIFRUNDE SCHREIB- UND ZEICHENGERÄTEINDUSTRIE

Unsere Antwort auf ein mieses Angebot: Warnstreiks

Auch in der Schreib- und Zeichengeräteindustrie kämpfen IG Metall und Beschäftigte für mehr Geld, Zeit und Wertschätzung. Unsere Forderung: 7 Prozent mehr Geld – mindestens aber 265 Euro – bei einer Laufzeit von zwölf Monaten und eine überproportionale Erhöhung der Auszubildendenvergütun-

gen. Eine weitere Forderung ist die Einführung einer Wahloption zwischen einer jährlichen Sonderzahlung in Höhe von 13 Prozent eines Monatseinkommens oder drei zusätzlichen freien Tagen.

Doch in der ersten Verhandlung die böse Überraschung. Die Arbeitgeber boten gerade mal 1,5 Prozent und 1,0

Prozent für zwei Jahre an. Dazu eine Mini-Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 350 Euro. Die Konsequenz: Warnstreiks. Der zweite Verhandlungstermin war für den 23. Oktober (nach Redaktionsschluss) angesetzt. Alle aktuellen Entwicklungen:

bayern.igmetall.de/tarif-branchen



Beschäftigte der Schreib- und Zeichengeräteindustrie heizen den Arbeitgebern ein.

DER FILM ZUR 1. VERHANDLUNG

Der Tarifaufakt in der Schreib- und Zeichengeräteindustrie auf Youtube.



Impressum

Redaktion: Angelika Kahl
 Verantwortlich: Horst Ott
 Anschrift: IG Metall-Bezirksleitung Bayern, Werinherstr. 79/Gebäude 32a, 81541 München
 Telefon: 089 53 29 49-0
bayern@igmetall.de; bayern.igmetall.de